

Die seelige
Himmelfarth der Christen/
 Als
 Das recht bewährte Nephthes/
 Wolte
 Bey Christ-ansehnlicher Beerdigung
 Der Wohl-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-
 belobten Frauen/

Fr. Annen Kunigunden
 gebohrenen Söringin/

Des Hoch-Ehrwürdigen / Magnifici, Groß-
 Achtbarn und Hochgelahrten

Herrn

Joh. BENEDICTI
Carpzovs/

Der H. Schrift weitberühmten Doctoris und Prof. P. des
 Grossen Fürsten-Collegii Collegiati, der Löblichen Academie h. t. Præpo-
 siti Magni, wie auch der Kirchen zu S. Thomas allhier treu-
 und hochverdienten Pastoris &c.

seeligst verblichenen Eheliebsten/
 an Dero schmerzlichen Begängniß-Zage/ war der 17. May 1694.
 Dem hinterlassenen hochbetrübtten Herrn Wittber/
 als Ihrem hochwerthesten Lehrer und Præceptor, zu möglichsten Troste/
 der sämbtl. vornehmen Carpzovischen Freundschaft
 aber zu schuldigster Ehren-bezeugung vorstellen

Ihr. Magnificenz Tit. Herrn D. Carpzovs
Mittewochs Prediger-COLLEGIUM

Durch die traurige Feder
 Johann Benedict Silligs/Misen.

Leipzig/gedruckt bey Johann Georgen. 1694.



I.



Als düstre Völk / die blinde Heyden-
schafft /

So vormahls grosse Krafft
Aus Abergwitz den Kräutern ange-
dichtet /

Hat eine Frucht gekennt/
Die man **Nepenthes** nennt/

Wovon Homer viel neues uns berichtet.

II.

Denn als der Held Ulysses irre gieng
Und keine Post empfieng

Aus Griechen-Land zu den betrübtten Wäldern /

Da kam ein Trauer-Bahn

Den Menelaus an /

Ulysses war' in Elyseischen Feldern.

III.

Ein Thränen-Meer durchschwemmte sein Gesicht /

Es half kein trösten nicht /

Nur Helena die wuste noch zu rathen.

Sie flößt' ihm in den Wein

Das Kraut **Nepenthes** ein /

Da hörte man von grossen Wunderthaten.

IV.

Der Kummer gieng von Stund an in die Luft /

Wie eine dünne Dufft /

Man spühete nichts von Klagen / nichts von Härmen.

Der schwarz verhüllte Saal

Beschloß ein Freuden-Mahl /

Ein jeder ließ sich von dem Wein' erwärmen.

Be.

4240
587.

V.

Bethörtes Vold! Vermummtes Heydenthum!
Halt ein mit deinem Ruhm/
Ein solches Werck wird keinen Meister loben.
Dein Kraut mit sammt der Kunst
Ist lauter leere Dunst/
Die Christen-Schaar thut weit bewährte Proben.

VI.

Der bittere Todt/ auff den ihr euch erboht/
Ist uns ein süßer Trost/
Der Aloe in Zucker-Rohr verwandelt.
Ein ieder schaut die Bahn
Mit muntern Augen an/
Weil Gott hierdurch sehr gütig mit uns handelt.

VII.

Wir wechseln ja den Himmel mit der Welt/
Der zwey gestammte Held
Geht selbst voran / als Adler/ Weg und Weiser.
O höchst beglückte Fahrt!
Wer sich mit IESU paart
Der zieht mit ihm in sichere Friedens-Häuser.

VIII.

Die Seelige war gleichfals so gesinnet/
Drum eilte Sie geschwind
Die Himmel = Fahrt mit ihrem GOTT zuhalten.
Ihr liebster Ehe = Schatz
Gab selbst den Raum und Plaz
Und ließ den Schluß des Himmels willig walten.

IX.

Was aber ach! was vor ein Thränen-Bach
Und tieff gehohltes Ach
Will Ihn den Muth so plöcklich unterbrechen?
Findt denn aus Gilead
Hier keine Salbe statt?
Hat denn das Kraut Repenthes nichts zusprechen?

Ja



X.

Ja freylich thut die Wunde schmerzlich weh,
Dergleichen Jammer-See
Reißt endlich auch die stärksten Dämme nieder,
Denn wo die Augen-Lust
Sich trennt von Seel und Brust/
Da übergeh'n mit recht die Augen-Lieder.

XI.

Jedoch getrost! Halt ein O theurer Mann/
Und schau dein Leipzig an/
Das ohne Frost sieht seinen Noach liegen,
Dein trocknes Wangen-Feld
Erweise/ daß ein Held
Den größten Feind / die Kegung/ kan besiegen.

XII.

Inzwischen weil der Schmerz noch wehe thut /
So laß / O höchstes Gut /
Den kranken Arzt nicht bloß und unverbunden.
Flöß' Ihm so Del als Wein
Durch deinen Tröster ein;
Denn du allein kanst heilen und verwunden.



Die seelige
Himmelfarth der Christen/

Als
das recht bewährte Nephenthes/

Wolte
Bey Christ-ansehnlicher Beerdigung
Der Wohl-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend=
belobten

Fr. Annen

geborenen
Des Hoch-Ehrwürdi
Achtbarn und

Joh. BEN

Der H. Schrift weitberühm
Grossen Fürsten-Collegii Collegiat
firi Magni, wie auch der Kirch
und hochverdi

seeligst verbliche
an Dero schmerzlichen Begängn
Dem hinterlassenen hoch
als Ihrem hochwerthesten Lehrer u
der sämtl. vornehmen G
aber zu schuldigster Eh
Ihr. Magnificenz

Mittewochs Predig
Durch die
Johann Bened

Leipzig/gedruckt bey



en
en
P. des
Präpo-
1694.
Trostel
ft
M